

Urk. Barth 169

1542 April 10, o. O. [Heidelberg?] (*Geben vff Ostermontag Alßman zalte noch der gepürt Cristj vnsers lieben herren vnd Seligmachers fünfftzehenhundert Viertzigk vnd zwey Jare/*) [Datierung großteils durch die Plica verdeckt.]

Der Heidelberger Bürger und Schuhmacher Hans Flam und seine Schwester Anna Flam beurkunden, dass sie ihr Haus, das an der Oberen Straße zwischen dem der Erben des Fritz Holzschuhers und dem der Käufer liegt, mit der gesamten Hofreite und allem Zubehör für 300 Gulden in Landeswährung, den Gulden zu 15 Batzen, an den Heidelberger Bürger und Schuhmacher Jakob von Horspach und dessen Frau Elisabeth Viernheimer verkauft haben und bestätigen gleichzeitig den Erhalt der gesamten Summe in bar mit Datum der Urkunde. Damit verzichten die Eheleute Flam und ihre Erben zunkünftig auf alle weiteren Forderungen und Ansprüche, die mit dem Haus und der Hofreite verbunden sind. Auf dem Haus liegen jährliche Zinsen von 1½ Heller für den Kurfürsten und 6½ Heller für das Kloster Schönau, deren Zahlung zukünftig von den Käufern übernommen wird. Weiters liegen keine Lasten mehr auf dem Haus; sollten dennoch irgendwelche weiteren Abgaben bekannt werden, die zum Zeitpunkt des Verkaufs unbekannt waren, so löst der Verkäufer diese ab, ohne dass dadurch dem Käufer und seiner Frau ein Schaden entsteht. Die Käufer verpflichten sich dagegen, die gemeinsam genutzte Abwasserrinne (*kandell*) zwischen dem Haus der Erben Holzschuhers und dem von ihnen erworbenen zusammen zu unterhalten und zu pflegen. Darüber hinaus binden sich Horspach und seine Frau an die Absprache, den kleinen Hof, der zu Holzschuhers Haus gehört und an ihr neu erworbenes Grundstück stößt, höchstens bis zu einer Höhe von 16 Schuh zuzubauen, damit das *liecht nit verbaüet soll werden*. Ankündigung des Stadtsiegels, das auf Bitten der Parteien von den Bürgermeistern Wendel Leipfert und Hans Nofels angehängt worden ist, ohne dass daraus Forderungen an die Stadt abgeleitet werden können.

Beschreibung der Uk: Original; UB Heidelberg, Urk. Barth 169. – Pergament; 28,2–28,7 × 23,4–24,2, Plica 2,6–3,0. – Pergament vereinzelt leicht durchscheinend, Bräunungen mit Flecken, Tinte v.a. in den Knicken leicht berieben und verblasst, winzige Löcher in den Knicken ohne Buchstabenverlust, Schriftraum links und rechts mit Bleiliniolen (?) begrenzt, minimale Reste von Bearbeitungsspuren des Pergamenters, Unterstreichungen und Anstreichungen eines späteren Benutzers, Abdrücke des Trockenfilzes von der letzten Restaurierung vor 1994 (?) auf dem gesamten Pergament, rückseitig gebräunt und verschmutzt, mit Flecken; das angehängte Siegel als kleines Fragment erhalten, Ränder mit eingefärbtem Wachs stabilisiert. – Dt. – Einzelblatt. – Kanzleivermerke: –. – Rückvermerke: *KauffBrieff über Jacob von Horsch [?] hansen [??] Behausung vff der obern strassen zwischen fritz Holtschus erben vnd dem keuffer selbst; anno 1542; Barth, nr. 169.*; Stempel der UB Heidelberg. – Alte Signaturen: [links oben in der Ecke:] 168 [!]; N 4. – Siegel der Stadt Heidelberg, Fragment: Löwe auf Dreieck; Umschrift: [S(IGIL-LVM) · SECRETVM]M · CIV[ITATIS · HEIDELBERG(ENSIS) · 1503] (drei Punkte übereinander als Worttrenner). Vgl. Friedrich WALTER, Die Siegelsammlung des Mannheimer Altertumsvereins, Mannheim 1897, S. 96, Nr. 1026:.

Moderne Überlieferung: Drucke: –. – Regesten: –. – Literatur: –. – Abb.: –.

Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/barth169>

© Dr. Uli Steiger, Universitätsbibliothek Heidelberg 2013